

[zur filia_homepage](#)

Inhalt 2013 / 1

[1_aktuelles: Von Gewalt bedroht](#)

[2_projektergebnisse: 3 Profile](#)

[3_förderpraxis: 4 Beispiele laufender Projekte](#)

[4_fundraising: feministische Philanthropie](#)

[5_lobbyarbeit: UN-Ebene und bei uns vor der Tür](#)

[6_neue_studie: Auf dem richtigen Weg](#)

[7_filia_gratuliert: Lepa Mladenović, serbische Feministin](#)

[8_projektparty: SAVE THE DATE](#)

[9_termine](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir streiken, tanzen, stehen auf für Freiheit von Gewalt. Selbstverständlich? Kein brennendes Thema? Diese filia_news hat dazu zu sagen. Das ist wirklich eine bahnbrechende gute Nachricht: **Gewalt gegen Frauen darf auch nicht durch Sitten, Traditionen oder religiöse Ansichten gerechtfertigt werden.**

So haben sich die Vertreter_innen der 193 UN-Mitgliedstaaten auf der UNO-Konferenz in New York am 15. März 2013 sozusagen in letzter Minute auf eine Erklärung zur Gleichstellung und dem Schutz von Frauen geeinigt. In der Erklärung heißt es, dass Frauen weltweit dieselben Rechte gewährt werden müssen wie Männern. Selbstverständlich!? Die Reaktion der Ägyptischen Moslembrüder im Vorfeld macht das Dilemma deutlich. Sie sehen es zum Beispiel als ein Zeichen von „Dekadenz, die unsere Welt zu erwarten hat“, wenn Mädchen ihr Heiratsalter erhöhen können oder es lernen, Kontrazeptiva zu nutzen. Im Namen von Moral und Religion. Immerhin lenkten sie ein, dafür gaben westliche Staaten die Forderung auf, dass das Recht auf Homosexualität mit aufgenommen wird.

filia unterstützt Projekte und Organisationen, die sich einsetzen für Minderheitenrechte, für das Recht auf ein Leben ohne Gewalt. Was erleben die Frauen, die dafür öffentlich auftreten in Ländern, wo das nicht gerne gesehen wird. Im Namen von Moral und Religion. Mehr dazu 1_aktuelles „Freiheit von Gewalt“ und „Partizipation“ gehören in vielen Projekten zusammen. Das eine korrespondiert oft mit dem anderen. Dazu finden Sie ausgewählte Beispiele unter 2_projektergebnisse und 3_neue Projektförderungen.



Ja, Freiheit von Gewalt – dafür stehen wir auf!
Hamburg Jungfernstieg, 14. Februar 2013 zur ersten One Billion Rising-Kampagne.

Was gibt es noch? Der Mädchenbeirat tagt zum 2. Mal Ende April, wir bereiten wieder eine ganz besondere ProjektParty (safe the date!) für den 14. Juni 2013 mit Menschenrechtlerinnen aus der Slowakei vor. Die Umsteuerung von einer kapitalgestützten zu einer spendengestützten Stiftung lässt uns eine Premiere feiern: Zum ersten Mal gibt es bei filia eine Jahresversammlung gemeinsam für und mit Stifterinnen und Förderinnen.

Wir freuen uns darauf, werden berichten und laden Sie herzlich ein, filia-Förderin zu werden.

<http://www.filia-frauenstiftung.de/inhalt/philanthropinnen-und-feminismus/spenden-stiften.html>

Unsere Fundraising- und Lobbyarbeit haben wir verstärkt – national und international. (mehr dazu 4_ und 5_)

In einer Großstudie aus den USA zur Wirkung von Zivilgesellschaft wird unter anderem belegt, dass Frauen als gewählte Abgeordnete kein Garant für Gendergerechtigkeit sind. Das Politikdrama zur Frauenquote in den letzten Wochen hat dies leider illustriert. Dafür gibt uns die Studie aber profundes Material in die Hand, warum die Förderung von Frauengruppen zur Verbesserung der Gesellschaft beiträgt – gerade und besonders im Bereich Gewalt an Frauen. (siehe 6_aktuelle_studie)

In diesem Sinne: Der Einsatz lohnt sich, Ihr Beitrag macht einen Unterschied.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Spätfrühling.

Ihre

Sonja Schelper und Team

1_aktuelles: Freiheit von Gewalt – die dafür kämpfen, sind selbst von Gewalt bedroht

Projektpartnerinnen werden bedroht, weil sie sich für Menschenrechte einsetzen.

„Freiheit von Gewalt“ ist ein Förderschwerpunkt von filia und beschreibt eine Vision. Für diese Freiheit gibt es noch viel zu tun, der Kampf darum löst Aggressionen aus. Immer wieder finden einzelne dramatische Beispiele in den Medien ihren lautstarken Widerhall. Dann gibt es Proteste und eine Welle von Emotionen, aber die gesellschaftlichen Bedingungen ändern sich nur sehr allmählich – durch ausdauernden Druck und sichtbare Aktivitäten von Frauen. In den letzten Wochen erreichten uns Nachrichten von zwei Projektpartnerinnen, die selbst massiv bedroht werden:

1_1_ägypten: „Ich werde niemals aufgeben!“

„Ich werde niemals aufgeben. Ich werde mein Radio behalten, was auch immer passiert. Ich bin kein Feigling, weil ich fliehe, ich will einfach keine Vergewaltigung erleben, denn das ist die neue Waffe gegen jede Frau, die hier schlicht nach ihren Rechten fragt“, schrieb uns Amani Eltunsi vom Girls Only Radio am 12. Februar 2013.

Amani hat in ihren Radiosendungen über die Übergriffe gegen Frauen am Tahrirplatz berichtet. Dann fingen die Drohanrufe



Amani zu Besuch in der filia-Geschäftsstelle in Hamburg 2011.

an: „We will fuck you, bitch!“.

Die Webseite wurde gehackt. Amani entschloss sich, umzuziehen – bis man ihr ihre neue Adresse in einer Email zusandte als Zeichen, dass sie immer gefunden werden wird. Nun hat Amani Ägypten verlassen und versucht, sich eine neue Existenz in einem benachbarten Land aufzubauen. Sie hofft, auch ihr Radio wieder in Betrieb nehmen zu können. Die österreichische Filmemacherin Alexandra Schneider hat den Prozess dokumentiert.

1_2_georgien: „Homophobe Attacken sind in Georgien verbreitet.“

So schreibt Mariam in einer Mail an filia im März dieses Jahres.

Mariam und Guka von der georgischen Frauenstiftung hatten in einer TV-Show ihre Aktivitäten zur One Billion Rising Kampagne und zum Recht auf sexuelle Selbstbestimmung präsentiert. Die rechtsgerichtete Zeitung "Asaval-Dasavali" beschimpfte sie daraufhin als Schlampen. Mariam kennt das schon – meistens geht es bei diesen Schmähartikeln darum, dass die Frauenstiftung die LBT-community aktiv unterstützt. Neu aber war, dass Verwandte der Vermieterin ihrer



Mariam berichtet beim filia-Jubiläum 2011 über Frauen in Georgien.

Büroräume, offenbar Leser dieser Zeitung, die Mitarbeiterinnen und auch Besucherinnen bespuckten und beschimpften: „Fuck off, Lesbians!“. Mariam und ihre Kolleginnen fühlen sich nicht mehr sicher – zumal diese Verwandten Schlüssel zu ihren Räumen haben – und sind dabei, sich neue Büroräume zu suchen – mit Sicherheitsschlössern. Außerdem haben sie sich an den zuständigen Ombudsmann gewandt, dokumentieren den Fall und schaffen in den internationalen Netzwerken Öffentlichkeit.

Vom Urgent Action Fund for Women's Human Rights erhielten sie kurzfristige Unterstützung.

2_sichtbare_ergebnisse: 3 unterschiedliche Förderprofile

„Strategische Förderung“ bedeutet eine Zusage für eine Organisation über einen längeren Zeitraum mit höheren Summen, mit „Einzelförderungen“ unterstützt filia einjährig ein abgegrenztes Projekt, die erste „Unternehmenskooperation“ wird seit 2012 erfolgreich mit insgesamt vier Projekten umgesetzt.

2_1_strategische_förderung: inspirierende Fotos aus Tschetschenien

Vom Projekt „Mädchen ohne Fesseln“ erreichen uns wieder bewegende Fotos von

Menschenrechtsseminaren mit Mädchen in den Bergregionen. Ermutigend! Und mutig.

Die Projektleiterin Taita Junussova arbeitet mit ihren Trainerinnen unermüdlich daran – nach schlimmsten eigenen Gewalterfahrungen im und nach den zwei Tschetschenienkriegen – dass Mädchen ihre Rechte verteidigen können, selbstbewusst und kompetent. Durch die jahrelange Unterstützung von filia können



Nach dem Unterricht: Tanz vor den tschetschenischen Bergen.

die Mädchen über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Auch Lehrerinnen und Trainerinnen haben in dieser Zeit viele Kompetenzen und Fähigkeiten erlangt und ausgebaut. Die strategische Förderung geht 2013 in ihr letztes Jahr. Wir hoffen, dass die Seminare an den Schulen weiter gehen.

Organisation: „Zhivaja Nit“ (Lebensfaden), Grosny, Tschetschenien

Keine Website

2_2_einzelförderung: Film über Eltern in der Türkei

filia förderte 2012 mit Hilfe einer zweckgebundenen Spende die Herstellung dieses Dokumentarfilms: 7 Eltern der Familiengruppe LISTAG in Istanbul erzählen darüber, wie sie ihre Rolle als Eltern von lesbisch, schwul, trans lebenden Menschen sehen und gestalten. Auf der jährlichen Pride-Parade treten sie öffentlich mit eigenen Bannern auf. Die Berlinale 2013 hat den Film leider nicht ausgewählt, doch jetzt hatte er seine Premiere in der Türkei.



Premierenapplaus für die Eltern, die sich in "My Child" zu ihren homosexuellen Kindern bekennen. Istanbul 2013

Hier sind ein paar Eindrücke zu sehen:

<http://www.mychilddocumentary.com>

Organisation: LISTAG-Gruppe Istanbul in Zusammenarbeit mit „GLADT“ Berlin

<http://listag.wordpress.com/english/>

2_3_unternehmenskooperation: Zugang zum Arbeitsmarkt für Roma-Frauen in Bulgarien

(eines der 4 Projekte, das filia gemeinsam mit der Allen & Overy Global Foundation 2012 gefördert hat) Mit kleinen Schritten viel erreicht: 30 Roma-Frauen wurden zu ihren Wünschen und Träumen befragt. In Seminaren und Trainings erhielten sie Wissen über ihre Rechte und Fähigkeiten, Arbeitsstellen zu suchen und sich zu bewerben. Am besten und lehrreichsten wurden die Rollenspiele eingeschätzt, die Mut machten, auch eigene Bedürfnisse anzusprechen.

„Wenn ich mein Denken ändere, kann ich auch mein Leben ändern“, so eine Teilnehmerin. In das Projekt

waren aber auch Behörden und Arbeitgeber einbezogen, um Stereotype zu benennen und abzubauen. Organisation: „Ethnointegration“ in Dupnitsa, Bulgarien

Keine Website.



Kleingruppenarbeit auf einem generationsübergreifenden Workshop mit Roma-Frauen und -Mädchen in Dupnitsa, Bulgarien.

3_aus_filias_förderpraxis: Neue Projekte in Indien, Namibia, Deutschland und Serbien

3_1_eilförderung_in_indien: "Die Herzen der Frauen im ganzen Land sind entflammt"

Am 16. Dezember 2012 vergewaltigen und misshandelten sechs Männer in Delhi eine 23 Jahre alte Medizinstudentin. Sie starb an den Folgen ihrer Verletzungen. Der Fall löste eine Protestwelle in Indien und weltweit aus. filia unterstützt die Protestbewegung der indischen Frauen: „Dies ist eine Gelegenheit, gesellschaftlich etwas strukturell zu verändern, die wir nutzen müssen“, schreibt Nisha Khan von Nirnaya, der indischen Frauenstiftung. Mit filias Förderung können Frauen vom Land und Frauen aus der Stadt gemeinsam demonstrieren. An zwei Tagen gibt es in Hyderabad Mahnwachen und öffentliche Proteste. „Wir wollen auch abends und nachts angstfrei auf die Straße gehen.“ Die Forderungen sind die Einrichtung einer helpline für Frauen, eine effektive Strafverfolgung und die Verbesserung der Gesetzgebung. filias Eilförderung wird genutzt für die Reisekosten der Frauen vom Land in die Stadt und für die Ausstattung der Demonstrationen mit Bannern und Plakaten, Frischwasserstationen und Mikrofonanlagen. Um langfristig wirksam Veränderungen herbeiführen zu können, bereitet filia aktuell eine Folgeförderung vor.



„Wir fordern die Nacht zurück.“
Demonstrationen für ein Leben ohne
Gewalt und Angst.

Spenden sind notwendig und herzlich willkommen!

filia.die frauenstiftung unterstützt mit Eilförderungen dringend notwendige Aktionen von Frauengruppen aus der ganzen Welt, die in einer gesellschaftlich einmaligen Situation strukturelle Verbesserungen für Frauen und Mädchen erreichen wollen.

3_2_der_raum_der_frauenbewegung: In Namibia für die Würde aller Frauen

„Es liegt an diesem Raum, der die Frauenbewegung genannt wird, dass wir menschlich geworden sind, und dadurch, dass wir in dieser Bewegung aktiv sind, werden wir Bürgerinnen mit Rechten und Ansprüchen. In diesen Raum lade ich Frauen und Mädchen ein“. So beschreibt Elizabeth Khaxas vom Women’s Leadership Center (WLC) in Windhoek (Namibia) ihre Arbeit mit Frauen aus den am meisten marginalisierten Communities – indigene Frauen, Frauen, die unter traditionellem Recht leben und lesbische Frauen. Mit verschiedenen Ausdrucksmitteln wie Schreiben oder Fotografieren analysieren die Teilnehmerinnen ihre Gesellschaft und entwickeln Strategien, wie sie sie verändern können.



Dieses Foto gelang einer jungen Frau aus der indigenen Kweh-Community in Omega, Namibia, im August 2012. Thema des Kurses: Die Leben unserer Großmütter.

Die Frauen werden selbst Agentinnen des gesellschaftlichen Wandels. Sie verbreiten ihr Wissen über Frauenrechte und setzen sich mit Entscheidern wie den traditionellen Führern an einen Tisch. Dort suchen sie gemeinsam nach neuen Wegen, um beispielsweise die rituellen körperlichen Misshandlungen von jungen Frauen zu beenden. „Freiheit von Gewalt ist eine zentrale Komponente des Menschenrechts auf Würde“, sagt Elizabeth.

filia stärkt die feministische Basisarbeit von WLC.

3_3_förderungen_in_deutschland: Mädchen entscheiden für Mädchen

Bis zum 1. April trafen bei filia 86 Anträge für Mädchenarbeit aus ganz Deutschland ein. Wir freuen uns, dass so viele Organisationen die Gelegenheit ergriffen haben, spannende und kreative Mädchenprojekte zu entwickeln. Diversity ist uns wichtig.

Der neue Mädchenbeirat, den filia zum zweiten Mal einberuft, besteht 2013 aus elf jungen Frauen zwischen 14 und 24 Jahren – eine bunte Gruppe von Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen Lebenswelten, mit unterschiedlicher sexueller Orientierung.

Diesmal sind auch Mädchen aus den ostdeutschen Bundesländern mit dabei: aus Sachsen-Anhalt und aus Brandenburg.

Der Mädchenbeirat tagt Ende April und wird die vielversprechendsten Projekte diskutieren, zur Förderung aussuchen und dem Stiftungsrat im Juni vorschlagen.



Projektbewertungsmappe: Welches Projekt hält der schwergewichtigen Prüfung durch die jungen Frauen des Mädchenbeirates stand?

3_4_frauenstiftungen_gemeinsam_für_junge_frauen: Kooperation mit Serbien

Der Reconstruction Women's Fund, filias strategische Förderpartnerin in Serbien, hat mit filias Unterstützung ein neues Programm nur für junge Frauen aufgelegt. Es heißt „Ogledalo“ („Spiegel“) und stärkt „Initiativen und Aktivitäten in einem weiten Spektrum, die sich an den wirklichen Bedürfnissen, Interessen und Prioritäten junger Frauen orientieren und die sozialen Wandel in den Zusammenhängen, in denen junge Frauen leben, lernen und arbeiten, bewirken wollen.“

<http://www.rwfund.org/en/vest/program-support-young-womens-activism-mirror>

4_filia_als_fundraiserin: eine vielversprechende Wortspende und gute Gespräche auch über Geld

4_1_danke: Und wir nehmen Sie beim Wort!

„filia.die frauenstiftung – Das steht für Hartnäckigkeit in der Sache, Eigenständigkeit im Urteil und Unbeirrbarkeit in der Berichterstattung. Sie gibt Mädchen und Frauen eine Stimme und Orientierung. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg an der Seite der Mädchen und Frauen, die Sie begleiten. Unsere Programme NDR 90,3 und Hamburg Journal werden gern darüber berichten.“



Sabine Roszbach, 2010.

Ihre Sabine Roszbach NDR Landesfunkhausdirektorin

Sabine Roszbach, 52, ist seit Oktober 2010 Direktorin des NDR Landesfunkhauses Hamburg und mit dem 1. Januar 2012 auch Programmchefin von NDR 90,3.

Wir bedanken uns herzlich für ihr Wort und ihr Versprechen.

4_2_fachkongress_auf_der_messe: WoMenPower 2013

Immer kommen wir angeregt und gut gelaunt aus Hannover zurück. filia hatte zum vierten Mal einen Stand auf dem Fachkongress am letzten Tag der weltgrößten Technikmesse. Stefanie Hoogklimmer Stiftungsratsvorsitzende, filia-Stifterin und neuerdings auch filia-Förderin war jedes Mal mit dabei.

Gemeinsam mit Katrin Wolf aus der Geschäftsstelle präsentierte sie am filia-Stand die Projekte, Ziele und den Gedanken der filia Gemeinschaftsstiftung den zahlreichen Besucherinnen. Hier gibt es immer ein interessiertes, aufgeschlossenes Publikum, dass sich Zeit für Fragen und Diskussionen nimmt. Von Studentinnen bis zu Unternehmerinnen, Gleichstellungsbeauftragten bis Netzwerkerinnen.



Wieder viel Publikum auf der 10. WoMenPower 2013.

Vielleicht können wir im Juni bereits neue Förderinnen auf unserer ProjektParty begrüßen und kennen lernen?!

4_3_feministische_philanthropie: Erst zusammen sind wir reich!

Ja, filia ist durch die sinkenden Renditen angehalten und motiviert, umzusteuern. Wir tun das mit vielen Ideen und Elan. Spendengestützt wollen wir arbeiten, mehr Frauen gewinnen, filia-Förderin zu werden, mehr Großspender_innen motivieren, für die Aktivitäten von Frauen und Mädchen zu geben.

Auf diesem Wege möchte filia den abstrakt klingenden Begriff der „feministisch orientierten Philanthropie“ in Deutschland mit Leben und Inhalten füllen.

- Über Geld spricht man nicht? Frau sollte es tun!
- Das gute Leben: Wie viel ist eigentlich „viel“?
- Wie viel haben wir übrig für Frauen und Mädchen?
- Was Frauen bewegt und was sie bewegen.
- Wir sind anders – und darauf sind wir stolz.
- Mit Geld selbstbewusst umgehen: Geld ausgeben – spenden – anlegen.

So haben wir unsere Veranstaltungen genannt, auf denen wir in Berlin, Hamburg, Stuttgart und Bremen mit Frauen ins Gespräch kamen. Was bedeutet nachhaltig Geld anlegen; Mission Investment; fördern auf Augenhöhe; sozialer Wandel im Interesse von Frauen. Nehmen wir dem Staat seine Pflichten ab oder nehmen wir ihn in die Pflicht? Erben und Vererben, Stiften und Spenden, Geld in Frauenhände als Gestaltungsinstrument.

Wir bedanken uns bei den engagierten Frauenzentren Schokofabrik, Frieda und Belladonna den Frauen im Management; der GLS-Bank und Utopia.de; den Frauen von DESY und ZONTA Hamburg... Jedes Gespräch, jede Veranstaltung war hochinteressant, hat alle Seiten bereichert und neue Fragen aufgeworfen.

Laden Sie uns doch ein, damit wir gemeinsam in einen Dialog kommen können. Über Bedürfnisse, Gemeinschaften, bewegende Projekt, über Geld und darüber, in welcher Welt wir leben wollen und welches unser Beitrag dafür sein könnte.

5_filia_als_lobbyistin_und_advokatin: auf UN-Ebene und in Deutschland unterwegs

5_1_wohin_mit_der_gleichberechtigung: Eine internationale feministische Vision

2015 endet der Zeitraum, der für das Erreichen der Millenium Development Goals angesetzt worden war. Goal Nr. 3: Förderung der Gleichheit der Geschlechter und Ermächtigung der Frauen. Was ist in den letzten 15 Jahren dafür unternommen worden und mit welchen Ergebnissen?

Wie können wir diese Welt gerechter machen – angesichts stetig wachsender Ungleichheit zwischen den und innerhalb der Länder weltweit?

Laut Bericht von 2012 sind einige Ziele erreicht worden: Die Reduzierung der Armut zum Beispiel und der zahlenmäßig paritätische Zugang zur Grundschulbildung für Mädchen und Jungen.

Jetzt beginnen die Vorbereitungen für die neuen Ziele bis 2030. Dazu waren Aktivist_innen aus der ganzen Welt zu der Konferenz "Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda" vom 20. – 22. März 2013 in Bonn eingeladen. 260 Vertreter_innen von über 200 Netzwerkorganisationen verschiedener sozialer Bewegungen formulierten ihre Empfehlungen.

Claudia Bollwinkel von filia arbeitete als Vorstandsfrau des INWF (International Network of Women's Funds) in der Arbeitsgruppe zu Frauenrechten mit. "Frauenrechte müssen eine Priorität und ein Querschnittsthema sein", sagte Anita Nayar, die für DAWN (Development Alternatives with Women for a New Era) im Organisationskomitee saß. Dafür braucht es eine zuverlässige und stabile Finanzierung der Frauenorganisationen, die sich für die Menschenrechte von Frauen und Mädchen einsetzen.

„Wir fordern einen tiefgehenden und strukturellen Wandel des bestehenden globalen Systems von Machtausübung, Entscheidungsprozessen und Ressourcenverteilung“ (Pkt. 4 der Forderungen).

Die „feministische Vision“ der Frauenrechtlerinnen und alle Forderungen an die UN finden Sie hier: <http://www.worldwewant2015.org/node/332171>

Und was für eine Welt wünschen SIE sich? Bringen Sie Ihre Prioritäten ein auf www.myworld2015.org. Die UN hat einen weltweiten Konsultationsprozess gestartet, um die Stimmen möglichst vieler Menschen einzubeziehen.

5_2_gemeinsam_gegen_gewalt_und_sexismus: Es tut sich etwas. Weltweit und in Deutschland.

Wir stehen auf, streiken, tanzen: für Freiheit von Gewalt an Frauen und Mädchen!

14. Februar 2013. An mehreren Plätzen in Hamburg trafen sich Mädchen und Frauen jeden Alters im Rahmen der weltweiten One Billion Rising – Kampagne: Wir sagen nein zu Gewalt gegen Frauen. filia war am Jungfernstieg mit dabei.

Wir tanzten gemeinsam mit vielleicht 400 Frauen und vereinzelt Männern, die Stimmung ausgelassen und



Pink geht auch wild: Mädchen bei der OBR-Kampagne auf dem Jungfernstieg in Hamburg.

bestärkend.

Hier auf der Seite von prof:fem Hamburg ein Eindruck:

<http://www.profem.de>

Und hier finden Sie eine beeindruckende Vielfalt an Videos von San Francisco bis Rostock, von Kapstadt bis zu einem Gymnasium in Haßloch(!).

http://www.youtube.com/results?search_query=One+Billion+Rising&page=3

<http://www.onebillionrising.org/livestream>

Mal ehrlich: Wie oft gehen wir heutzutage an Plakaten und Werbewänden vorbei, schütteln den Kopf, über das, was wir da zu sehen bekommen – und gehen weiter. Vielleicht denken wir noch: In den 70-ern hätten die sich das so nicht getraut, wir hätten lauthals protestiert...

Jetzt aber gibt es „pinkstinks“, eine Aktionsplattform, die sich des Themas annimmt und wo jede und jeder aktiv werden kann. Momentan arbeitet pinkstinks an der Vorbereitung einer Demonstration in Berlin. Aus der Ankündigung:

„Am 1. September 2013 soll in Berlin die weltweit erste Großdemonstration gegen Sexismus in der Werbung stattfinden. Noch nie war Werbung so sexistisch wie heute: 2006 fühlten sich noch 70% der Mädchen in Deutschland schön, 2012 waren es nur noch 47%. Wo sind wir 2018? fragt pinkstinks.de, und agiert seit 2012 gegen einengende Geschlechterrollen in Spielwarenwelt und Werbung.“

filia gehörte zu den Erstunterzeichner_innen der Petition von pinkstinks an den deutschen Werberat <http://pinkstinks.de/petition/>, die am 2. September übergeben werden wird.

6_aktuelle_studie: Warum es sich lohnt, in die Kraft von Frauen zu investieren

Politische Strategien, die Gewalt gegen Frauen bekämpfen, sind in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Untersuchungen zeigten die unterschiedlichen kulturellen, ökonomischen und politischen Faktoren dafür auf. Wenig ist bisher bekannt, welche Veränderungen autonome zivilgesellschaftliche Organisationen erreichen können.

Deshalb untersuchten die Politikwissenschaftlerinnen Mala Htun und S. Laurel Weldon, USA, in einer groß angelegten Vergleichsstudie zwischen 1975 bis 2005 in 70 Ländern die Wirkung solcher Organisationen auf politische Entscheidungen.

Ergebnis: Aus Protest wird Politik. „When it comes to progressive social policy, the roots of change lie in civil society.“ (Wenn es zu progressiver Sozialpolitik kommt, sind die Wurzeln für die Veränderung in der Zivilgesellschaft zu finden.) Die Mobilisierung durch autonome feministische Gruppen hat die nachhaltigste Wirkung auf politische Veränderungen, um Gewalt an Frauen zu beheben. Progressiver politischer Wandel in diesem Bereich wird durch die Frauengruppen erreicht, die sich explizit dafür einsetzen, den Status von Frauen zu erhöhen und ihre Möglichkeiten in der Gesellschaft zu erweitern – unabhängig von politischen Parteien. Es zeigt sich nämlich außerdem, dass die steigende Zahl weiblicher Abgeordneter nicht automatisch zu Gendergerechtigkeit führt.

Hier wird faktenreich belegt, dass sich die Unterstützung von Frauenorganisationen – und dafür

zu sorgen, dass sie nachhaltig arbeitsfähige Strukturen haben – positiv auf viele gesellschaftliche Bereiche auswirkt. Genau das ist filia's Ansatz, wir sind erfreut über den wissenschaftlichen Nachweis und leisten unseren Beitrag dazu – mit Ihrer Unterstützung.

Hier die erste zusammenfassende Veröffentlichung in englischer Sprache:

http://www.ncdsv.org/images/APSR_CivicOriginsProgressivePolicyChangeCombatingVAWinGlobalPerspective-1975-2005_8-2012.pdf

7_filia_gratuliert: Der serbischen Feministin Lepa Mladenović

Am 1. März 2013 nahm Lepa Mladenović den Anne-Klein-Preis der HBS in Empfang. filia gratuliert dieser aufrechten lesbisch-feministischen Motorin der Frauenrechts- und Friedensbewegung aus Serbien – manchmal geht eben eine Beschreibung nicht kürzer.

filia ist der serbischen Frauenbewegung von Anfang an verbunden und hat auch die von Lepa gegründete Organisation „Labris“ gefördert. Das Besondere der serbischen Frauenbewegung ist das Zusammendenken und -handeln von „Feminismus“ und „Friedensarbeit“. Immer noch wird in Serbien die LGBT-Bewegung mit Gewalt von der Straße geräumt –

sei es von der Polizei oder homophoben Nationalisten. Lepa hat sich immer für Frieden und Frauen eingesetzt – mit klaren Positionen, aber ohne andere auszugrenzen.

Laudatio von Monika Hauser, medica mondiale, finden Sie hier:

<http://www.boell.de/stiftung/ehrunge/ehrunge-laudatio-monika-hauser-anne-klein-frauenpreis-2013-16838.html>

8_projektparty_bei_filia: Menschenrechtlerinnen aus der Slowakei

Seit mehreren Jahren und auch innerhalb der Kooperation mit Allen & Overy unterstützt filia voller Hochachtung die Arbeit der Menschenrechtsorganisation Poradna aus Košice, Slowakei. Daher haben wir 2013 zwei Frauen in die Hansestadt eingeladen, die für „Partizipation und Menschenrechte“ eintreten: Die Leiterin Vanda Durbakova und Ingrid Ginova, Roma-Aktivistin und Vorstandsfrau der slowakischen Organisation Poradna (www.poradna-prava.sk).

Poradna hat es erreicht, dass erstmals der Europäische Menschenrechtshof ein Land (die slowakische Republik)



Lepa (3. von links) im Kreis von Aktivistinnen nach der erfolgreichen Lesbian Week 2011. Rechts neben ihr: Tijana Popivoda vom Autonomem Frauenzentrum in Belgrad, die auf der filia-ProjektParty 2010 eindrucksvoll die Situation serbischer Frauen schilderte.



Ingrid Ginova (rechts) und Vanda Durbakova – hier in den Straßen von New York 2008, wo sie zu einem Treffen des UN CEDAW-Committee eingeladen waren.

wegen Zwangssterilisationen an Roma-Frauen verurteilt hat. eingetragen waren.

Für deutsche Bürger_innen ist die Praxis von Zwangssterilisationen eine Erinnerung an unsere eigene faschistische Vergangenheit.

Dass dies in einem demokratischen europäischen Nachbarland möglich ist, löst Empörung und Widerstand aus.

Die Verurteilung des Landes durch den Europäischen Menschenegerichtshof ist ein gutes Signal. Der Weg dahin ist weit und es braucht viel Kraft und einen langen Atem.

Auf der Projektparty können Sie erfahren, wie die Fälle aufgedeckt wurden, welchen Weg die Frauen gehen mussten, bis sie diesen Erfolg erzielen konnten. Auch über die Situation von Roma in Deutschland wird es einen Beitrag geben.

Wir freuen uns auf Sie!

Wann: 14. Juni 2013, 19.00 – 21.30 Uhr

Wo: Soal Bildungsforum, Große Bergstr. 152, 1. Obergeschoß

9_termine

26.–28. April – Sitzung Mädchenbeirat

03. Mai „Wie viel ist eigentlich viel? filia auf dem Kirchentag – Hamburg

18.00 Uhr Frauenbegegnungsort Friedenskirche Altona/St.Pauli, Otzenstraße Spinnstube

15.–17. Mai – Stiftungstag, Düsseldorf

18.–20. Mai – Lesbenfrühlingstreffen, München

14. Juni ProjektParty mit Frauen von Poradna, Slowakei

19.00 Uhr Soal Bildungsforum, Große Bergstraße 152, Hamburg

15. Juni – Jahresversammlung der filia-Förderinnen

Stifterinnenversammlung mit Wahl Stiftungsrat

16. Juni – Stiftungsratssitzung

1. August – Veranstaltung zur Fotoausstellung „Sie war ganz schlimm schön.“, Hamburg

1. Oktober – Erster Tag der Stiftungen, deutschlandweit

11. Oktober – Internationaler Mädchentag

26.–27. Oktober – Stiftungsratssitzung

25. November – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

10. Dezember – Internationaler Tag der Menschenrechte

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de. Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" oder geben Sie Ihre E-Mailadresse auf [dieser Seite](#) ein, um eine E-Mail mit den benötigten Daten gesendet zu bekommen. Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2012 filia.die frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).